

Quartiersmanagement-Gebiet Nahariyastraße

# AKTIONSPLAN

Team Quartiersmanagement Nahariyastraße

Juni 2021



Luftbild: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Auftraggeber	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Referat Integrierte Quartiersentwicklung 10707 Berlin  Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin Abteilung Stadtentwicklung und Bauen 10820 Berlin
Auftragnehmerin	Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung e.V. (AG SPAS) Großgörschenstraße 39 10827 Berlin
QM-Team	Peter Pulm Kadriye Karci Layla Al-Ghul unter Mitarbeit von Ute Großmann

**Inhalt**

1. Einleitung .....	1
2. Gebietsbeschreibung .....	1
3. Netzwerkanalyse .....	4
3.1 Netzwerke .....	4
3.2 Akteure .....	4
4. Beteiligungskonzept nach Zielgruppen .....	5
4.1 Bewohner*innen .....	5
4.2 Akteure .....	7
4.3 Öffentliche Verwaltung .....	8
5. Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen nach Handlungsfeldern (HF) .....	8
6. Bauliche Schlüsselmaßnahmen .....	10
7. Klimaschutz und Klimaanpassung .....	11
8. Öffentlichkeitskonzept .....	12
9. Zeitplan .....	13
10. Verstetigungsaspekte .....	14

**1. Einleitung**

Das QM-Team hat seine Arbeit im Quartier Nahariyastraße im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ zum 01.01.2021 aufgenommen. Es legt hiermit den Aktionsplan für das QM-Gebiet Nahariyastraße als vorläufiges Gebietskonzept mit einer Gültigkeit bis zum 30.06.2022 vor. Der Aktionsplan fußt in erster Linie auf Recherchen und Gesprächen sowie auf zahlreichen Interviews mit im Quartier lebenden und arbeitenden Menschen (vgl. Liste im Anhang).

Die Erarbeitung des Aktionsplanes wurde deutlich durch die Bedingungen, die die Corona-Pandemie geschaffen hat, beeinflusst. Der für den Start eines QM wichtige Aspekt des direkten Kennenlernens und der Face-to-face-Ansprache musste fast völlig entfallen bzw. digitalisiert werden. Das war für die Akteure und deren Vertreter\*innen eine mittlerweile übliche Vorgehensweise, schränkte die Erreichbarkeit von Bewohner\*innen jedoch erheblich ein. Die Ansprache von Bewohner\*innen wurde zusätzlich dadurch erschwert, dass keine öffentlichen Zusammenkünfte und Veranstaltungen möglich waren und das QM-Büro, das zum 01.01.2021 seinen Betrieb aufgenommen hatte, nicht öffentlich zugänglich war. QM teilt damit explizit die Erfahrungen der im Quartier aktiven Einrichtungen und Netzwerke.

Im 2. Halbjahr 2021, wenn das öffentliche Leben im Quartier hoffentlich wieder hergestellt ist und auch QM seine z.T. verschobenen öffentlichen Veranstaltungen durchführen kann, werden die einzelnen Bereiche weiter vertieft und die Bevölkerung stärker einbezogen werden können. Das im Anschluss durch das QM-Team zu erarbeitende Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK 2022)<sup>1</sup> für das Quartier Nahariyastraße wird die weiteren Erkenntnisse enthalten.

**2. Gebietsbeschreibung****Stadträumliche Merkmale**

Das QM-Gebiet Nahariyastraße befindet sich am südöstlichen Stadtrand des Bezirks Tempelhof-Schöneberg und ist Bestandteil der Bezirksregion Lichtenrade. Es ist 50,5 ha groß. Das QM-Gebiet ist wesentlich geprägt durch fünf- bis elfgeschossige Neubauten aus den 60er und 70er Jahren. Die stark zerklüftete Gebietsgrenze umfasst im östlichen und südlichen Bereich zwei dominante, unterschiedlich große Wohngebiete in Plattenbauweise, die Siedlung um die Nahariyastraße (1973 – 1977 erbaut von der evangelischen Kirchengemeinde für etwa 5.000 Bewohner\*innen) und die Petruswerk-Siedlung am Bornhagenweg (1966 – 1970 erbaut von der katholischen Baugesellschaft "Petruswerk", 780 WE). Ergänzend dazu entstanden Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Nahversorgungsangebote wie ein Ärztehaus und drei Lebensmittelmärkte. Zum Quartier gehört darüber hinaus der nördlich des Dorfteichs gelegene Teil des alten Ortskerns von

<sup>1</sup> Zu den Abkürzungen im Text siehe Abkürzungsverzeichnis im Anhang

Lichtenrade mit einem großen Anteil an historischer Bausubstanz. Das Gebiet nördlich der Groß-Ziethener Straße besteht aus Geschosswohnungsbauten.

Aktuell sind die größten Vermieter im Quartier die Adler Group (850 WE), die Baugenossenschaft Ideal eG (741 WE) und die degewo (829 WE). Weitere Bestände gehören der Wohnungsgenossenschaft Neukölln (176 WE), Christ & Co, SorgerTec sowie Strabag. Im Quartier findet man überwiegend „einfache Wohnlagen“, in Randbereichen des Quartiers „mittlere Wohnlagen“.

Nördlich und südlich des QM-Gebietes schließen große Einfamilienhausgebiete an. Das QM-Gebiet umschließt ein kleineres Einfamilienhausgebiet. Westlich der Gebietsgrenze schließen Einfamilienhaus- und Reihenhausbebauung sowie der südliche Teil des alten Dorfkerns an. Im Osten stößt das QM-Gebiet an große, landwirtschaftlich genutzte Flächen, die zum Land Brandenburg gehören. Westlich des Lichtenrader Damms liegen die John-Locke-Siedlung, ebenfalls eine Großsiedlung der 70er Jahre und das Stadtteilzentrum Lichtenrade-Bahnhofstraße (seit 2014 im Förderprogramm Aktive Zentren, jetzt Lebendige Zentren).

Die Nahariyastraße bildet die zentrale Nord-Süd-Achse im QM-Gebiet. Im Norden wird die Gebietskulisse im Wesentlichen von der Groß-Ziethener Straße begrenzt. Sie verbindet den Bezirk mit dem Land Brandenburg. Sie ist aufgrund des starken Berufspendler-Verkehrs die Hauptquelle für Emissionen im QM-Gebiet.

Die relativ wenigen Gewerbe im Gebiet finden sich vor allem am Marktplatz (Nahariyastraße 23 - 33) und in der Nähe, darunter ein Ärztehaus und eine Einzelhandelseinrichtung (600 m<sup>2</sup>). Das Angebot an Waren des täglichen Bedarfs ist auf die Bedürfnisse einer weniger kaufkräftigen Kundenschaft ausgerichtet. Die eingeschossigen Gewerbegebäude am Bornhagenweg (43, 53a) standen lange leer, Nr. 43 wurde im 1. Quartal 2021 abgerissen. Die degewo beabsichtigt, hier ab 4. Quartal 2021 158 Wohnungen und wenige Gewerbeflächen zu errichten.

Der Anteil an Frei- und Grünflächen im Quartier ist aufgrund der Siedlungsstruktur hoch, insbesondere durch die großen Freiflächen zwischen den Wohngebäuden, die sich im Besitz der jeweiligen Eigentümergesellschaft befinden. Der Anteil an öffentlichen Grün- und Spielflächen ist demgegenüber relativ niedrig. Hierzu gehören der Volkspark Lichtenrade (45.000 m<sup>2</sup>), der Lichtenrader Graben Ost, die Grünanlage Im Domstift und der Grünzug Carl-Steffeck-Straße. In direkter Nachbarschaft des Quartiers liegt das Areal um den Alt-Lichtenrader Dorfteich. Die Qualität der Frei-, Spiel- und Sportflächen ist oftmals nicht ausreichend in Bezug auf die Bedarfe im Quartier. Die Situation auf den Spiel- und Freiflächen im öffentlichen Raum und in den Höfen ist an vielen Stellen durch Übernutzung, Verschmutzung und Verwahrlosung geprägt.

### **Sozialstrukturelle Merkmale**

Im QM-Gebiet wohnten am 31.12.2020 insgesamt 7.025 Menschen<sup>2</sup>. Von den Bewohner\*innen leben fast 40% 10 Jahre und länger im Quartier, 35% weniger als 5 Jahre. Der Anteil an Menschen unter 18 Jahren ist mit 22% vergleichsweise hoch, der Anteil der Menschen, die 65 Jahre und älter sind, ist mit 25% vergleichsweise niedrig. Die Altersstruktur der Menschen im Quartier ohne deutsche Staatsangehörigkeit weicht deutlich davon ab. Hier sind 33% unter 18 Jahre alt, 5,9% sind 65 Jahre alt und älter. 44,3 % der Menschen im Quartier haben einen Migrationshintergrund. Von diesen hatten 56,8% nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Unter den zugewanderten Bewohner\*innen bilden die Menschen aus arabischen Ländern die größte Gruppe (11,8%), gefolgt von Menschen aus Polen (2,8%), dem ehemaligen Jugoslawien (2,6%) und der Türkei (1,8%).

Weiteren Aufschluss über die Zusammensetzung der Bevölkerung und deren soziale Situation gibt die amtliche Statistik für den „Planungsraum Nahariyastraße“, in dem das QM-Gebiet vor allem liegt (LOR 07070704, siehe Karte im Anhang). Hier leben aktuell etwa 8.500 Menschen. Die Bevölkerungszahl ist zwischen 2010 (7.473) und 2020 (8.473) um etwa 13 % gestiegen. Vor allem der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund hat stark zugenommen - von 27,2% im Jahr 2008 auf 39,8% im Jahr 2020 (Quelle: Amt für Statistik Berlin Brandenburg).

Die soziale Situation im Planungsraum Nahariyastraße wird als „sehr niedrig“ mit einer stabilen Entwicklung eingestuft (Quelle: Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019). Große Teile der Wohnbevölkerung, auch viele Jugendliche, sind weiterhin von Arbeitslosigkeit betroffen. Der Anteil der Arbeitslosen (nach SGB II/III) an allen Bewohner\*innen im erwerbsfähigen Alter im Planungsraum

<sup>2</sup> Die Bevölkerungszahlen zum QM-Gebiet beruhen auf einer Sonderauswertung der SenSW auf Grundlage der amtlichen Bevölkerungsstatistik (Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Einwohnermelderegister, Stand: 31.12.2020)

ist zwischen 2009 (11,1%) und 2017 (12,8%) entgegen dem Berliner Trend gestiegen und damit auf einem relativ hohen Niveau (Quelle: Amt für Statistik Berlin Brandenburg). Der Anteil der Bezieh\*innen von Transfereinkommen (Grundsicherung, Hilfen zum Lebensunterhalt, ALG II inkl. Sozialgeld) lag am 31.12.2018 bei 26,3 % und damit weit über dem Berliner Vergleichswert von 12,7% (Quelle: Amt für Statistik Berlin Brandenburg). Vor allem der Anteil von Transfereinkommensbezieher\*innen unter 15 Jahren liegt mit 59,2% deutlich über dem Berliner Durchschnitt von 28,3 % (Quelle: Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019).

Die Zusammensetzung der Bevölkerung im LOR hat sich in den letzten Jahren verändert. Der Anteil an Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich im Planungsraum seit 2014 mehr als verdoppelt. Insbesondere der Anteil an Menschen aus arabischen Ländern ist stark gestiegen (vgl. Tabelle im Anhang). Die Fluktuation in der Mieterschaft in Einzelbeständen ist hoch, insbesondere bei der Adler Group. Insgesamt ist davon auszugehen, dass das Quartier durch eine multiethnisch zusammengesetzte Wohnbevölkerung mit einem hohen Anteil an sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen geprägt wird.

### **Weitere Förderkulissen, Förderprogramme und Förderprojekte**

Das QM-Gebiet liegt in bzw. angrenzend an weiteren Förderkulissen.

#### Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere (GI)

Die von SenSW koordinierte GI strebt die Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen und -chancen in Berlin an. Sie soll eine leistungsfähigen Infrastruktur, nachhaltige öffentliche Dienstleistungen und sozio-integrative Angebote in sozial benachteiligten Quartieren sicherstellen und dient der Mittelbündelung der beteiligten Senatsverwaltungen in den Handlungsräumen. Das QM-Gebiet Nahariyastraße gehört zum Handlungsraum Süd, 13B (vgl. Karte im Anhang).

#### Bonusprogramm für Schulen

Die Nahariya-Grundschule erhält Mittel aus dem „Bonusprogramm für Schulen“ der SenBJF. Das Programm soll helfen, Bildungsbenachteiligungen von Kindern und Jugendlichen auszugleichen und fördert die Öffnung der Schulen in den sie umgebenden Sozialraum. Voraussetzung für die Aufnahme in das Programm ist, dass über 50% der Eltern von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit sind. Die Nahariya-Schule war 2020 in die Kategorie C eingestuft und erhielt 50.000 €.

#### Lokale Bildungsverbünde nachhaltig sichern und stärken

Der „Bildungsverbund Lichtenrade Nahariyakiez+“ wird gefördert aus dem Programm „Lokale Bildungsverbünde nachhaltig sichern und stärken“ der SenBJF. Es dient dem Aufbau und der Weiterentwicklung von Bildungsverbänden.

#### Programm Entwicklung und Ausbau der Berliner Familienzentren

Das Programm „Berliner Familienzentren“ der SenBJF dient der Optimierung der Infrastruktur im Sozialraum mit dem Ziel, Familien besser zu erreichen und zu unterstützen, die Erziehungsfähigkeit von Eltern zu stärken sowie die Vernetzung der Einrichtungen und die Koordination der Angebote zu verbessern.

Der Antrag der evangelischen Kirchengemeinde Lichtenrade auf Förderung aus dem Programm wurde Anfang Mai 2021 positiv beschieden. Das Familienzentrum soll im evangelischen Gemeindezentrum am Marktplatz verortet werden und eng mit der benachbarten landeseigenen Kita und dem Kinder- und Jugendhaus kooperieren.

#### Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften (FEIN)

Von 2017 bis 2020 wurden über die Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungscoordination (OE SPK) Mittel aus dem FEIN-Programm der SenSW bereitgestellt. Es standen pro Jahr 30.000 € für nachbarschaftliche Projekte zur Verfügung. Die FEIN-Förderung endete Ende 2020. Erfolgreiche Handlungsansätze werden in das QM-Verfahren integriert. Ein Wissenstransfer fand Anfang 2021 statt.

#### Lebendige Zentren und Quartiere Lichtenrade

Das Gebiet Lichtenrade Bahnhofstraße wurde 2005 in das Städtebauförderprogramm „Aktive Zentren“ aufgenommen. Grundlage ist das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK), welches 2015 gemeinsam mit zahlreichen lokalen Akteuren erarbeitet wurde. Das Gebiet Bahnhofstraße wurde und wird als Stadtteilzentrum gesichert und weiterentwickelt, u.a. durch Maßnahmen

zur Qualifizierung der Verkehrsräume, zur Steigerung der Lebensqualität, zur Absicherung des Zugangs zu Bildung sowie durch die Weiterentwicklung des Gewerbestandortes und die Schaffung attraktiver öffentlicher Räume. In die Umsetzung vor Ort werden Bewohner\*innen, Gewerbetreibenden, Eigentümer\*innen und weitere Akteure einbezogen (vgl. Karte im Anhang).

### Stärkung Berliner Großsiedlungen

Westlich des Lichtenrader Damms beginnt die Gebietskulisse des Programms „Stärkung Berliner Großsiedlungen“ der SenSW. Sie umfasst die John-Locke-Siedlung, eine Großsiedlung aus den 70er Jahren. Das Programm unterstützt nachbarschaftliches Miteinander, freiwilliges Engagement, Integration, Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche, Verbesserung des öffentlichen Raumes sowie Beteiligung, Vernetzung und Kooperation.

## **3. Netzwerkanalyse**

### **3.1 Netzwerke**

#### Bildung und Jugend

Der „Bildungsverbund Lichtenrade-Nahariyakiez+“ wurde 2016 rund um die Nahariya-Grundschule initiiert (Koordination seit 2018: tjf gb gGmbH). Er vernetzt die regionale Bildungslandschaft auch über die QM-Grenzen hinaus. Der Verbund gibt einen Newsletter heraus und hat einen „Übersichtsplan über Einrichtungen und Angebote im Nahariyakiez+“ veröffentlicht. Zum Bildungsverbund gehört das „Kitanetzwerk Lichtenrade“.

Die Regionalrunde der Kinder- und Jugendarbeit (RRJ) ist ein Netzwerk, in dem sich Lichtenrader Fachkräfte, die Kinder und Jugendliche betreuen und begleiten, regelmäßig treffen.

Die Regionale Arbeitsgemeinschaft (RAG) ist ein Forum, in dem sich die in der Bezirksregion tätigen öffentlichen und freien Träger, aber auch Vertreter\*innen aus anderen Einrichtungen und Institutionen treffen, um sich auszutauschen und geplante Maßnahmen abzustimmen.

#### Öffentlicher Raum

In der Kiezzrunde Lichtenrade-Ost treffen sich regelmäßig Bewohner\*innen, Vertreter\*innen von lokalen Einrichtungen, Gewerbetreibende, Wohnungswirtschaft und des BA TS (z. B. Regionalkoordination, Jugendamt, Ehrenamtskoordination) mit dem Ziel, die Situation im Quartier zu verbessern. Die Runde wurde 2017 durch die OE SPK als Vergabegremium für die FEIN-Mittel reaktiviert. Die Mitglieder stammen vor allem aus dem QM-Gebiet. Die Kiezzrunde wird 2021 eingestellt und soll in die Strukturen des QM übergehen (z.B. Quartiersrat, Nahariyaforum).

Die AG Marktplatz entstand aus der Kiezzrunde als wichtiges Netzwerk von Stakeholdern im Quartier, das sich für eine Aufwertung des Marktplatzes einsetzt. Beteiligt sind Vertreter\*innen von Polizei, BA TS/GesPL5, Adler Group, Runder Tisch Mieter\*innen, Evangelische Kirchengemeinde, Internationaler Bund, Bildungsverbund, Jugendamt, Familienzentrum NUSZ, Schulstation der Nahariya-Grundschule, QM-Team, Bezirksamt (Quartiersmanagement-Koordination, Regionalkoordination).

Das „Regionalforum“ wird von der OE SPK neu gegründet. Es wird Lichtenrade und eventuell Marienfelde Süd umfassen. Ziel ist der Austausch in der Region. Die Veranstaltungen des Regionalforums werden nicht im QM-Gebiet stattfinden.

#### Wohnen

Der Runde Tisch Lichtenrade-Ost ist ein Forum von Mieter\*innen der Adler Group, das sich mit der dortigen Wohnsituation beschäftigt. Die Veranstaltungen sind teilweise sehr stark besucht. Ziel ist die Gründung eines Mieterbeirats.

Ein Mieterbeirat existiert im Bestand der degewo am Bornhagenweg.

#### Unternehmensnetzwerke

Im Unternehmer-Netzwerk Lichtenrade e.V. sind rund 40 lokale Unternehmer\*innen organisiert.

### **3.2 Gebietsakteure**

#### Bildung und Jugend

Es befinden sich elf Kindertagesstätten im Quartier und in der unmittelbaren Umgebung. Die drei größten Kitas im Quartier verfügen über insgesamt fast 400 Plätze, drei weitere über insgesamt

100 Plätze (Träger: Kindertagesstätten Berlin, Jugend- und Sozialwerk gGmbH, Evangelische Kirchengemeinde, Kindertagesstättenverein Lichtenrade-Ost e.V.). Die Kapazitäten der Kitas decken den Bedarf jedoch nicht ab. Der Bezirk beabsichtigt, im westlichen Teil des Volksparks Lichtenrade eine Kita zu errichten, im Bestand der degewo soll eine weitere Kita entstehen.

Die Nahariya-Grundschule ist die einzige Schule im Quartier (Stufe 1 bis 6), der gebundene Ganztagsbetrieb läuft aus. Von den 545 Schüler\*innen im Schuljahr 2020/21 waren 54,7% nicht-deutscher Herkunftssprache, 32,4% hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit. Die Schule verfügt über eine Sporthalle, eine Gymnastikwiese und ein Kleinspielfeld. Sie wurde 2010 bis auf die Sporthalle saniert. NUSZ-Ufa-Fabrik e.V. ist Träger der Schulstation und bietet Elternsprachkurse an. Die Schule wird unterstützt vom Verein „Freunde der Nahariya-Grundschule e.V.“.

Weiterführende Schulen liegen außerhalb des Quartiers. In einem Radius von etwa einem Kilometer um das Quartier befinden sich sieben Schulen, darunter das Georg-Büchner-Gymnasium, die Grundschule im Taunusviertel und die Carl-Zeiss-Oberschule.

Im Gebiet befinden sich drei KJFE, das Waschhaus (Outreach, mobile Jugendarbeit), das Jugendcafé (Jugendamt) und das Kinder- und Jugendhaus (Evangelische Kirchengemeinde).

Im Quartier Nahariyastraße wird ein Familienzentrum entstehen (vgl. S. 3).

### Gesundheit und Bewegung

Im QM-Gebiet gibt es zwei Sportvereine (Behindertensport-Verein Tempelhof-Schöneberg e.V., Schulhockeyverein DIAGONAL e.V.).

Wichtig für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sind Spiel-, Bolz- und Sportplätze. Da es im QM-Gebiet kaum kommunale Spiel- und Sportplätze gibt, sind die Eigentümer von nicht öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen von besonderer Bedeutung.

### Integration und Nachbarschaft

Im QM-Gebiet befinden sich nur wenige Einrichtungen, die Angebote für Familien und Nachbarschaften bieten. Dazu zählt das Waschhaus (u.a. Treffen für Anwohner\*innen, kostenlose Mieter- und Sozialberatung von BA TS und SenSW). In der Nahariya-Grundschule fanden Deutsch-Sprachkurse für Geflüchtete und kleinere Veranstaltungen statt (z.B. „Musikfestival Klangwelten“).

Der Internationale Bund bietet im QM-Gebiet eine „Dezentrale Wohnraumversorgung“ für Menschen in Wohnungsnot. Zielgruppe sind hauptsächlich nichtdeutsche Bewohner\*innen (ca. 90% der Klientel), insbesondere Geflüchtete und Alleinerziehende. Ziel ist eine längerfristige Unterbringung. Daneben bietet der IB Beratung an, z. B. zum Umgang mit Behörden, dem Besuch von Kita und Schule und bei der Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche.

Im Umkreis bieten einige Einrichtungen Veranstaltungen und Kurse für Familien, Senior\*innen und Nachbar\*innen an, z.B. das Nachbarschaft- und Selbsthilfezentrum in der UFA-Fabrik und das Nachbarschaftszentrum Suppenküche Lichtenrade e.V.

Das Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der UFA-Fabrik beschäftigt insgesamt sieben Integrationslots\*innen mit unterschiedlicher Herkunft und Sprachkompetenz. Die Lots\*innen beraten und unterstützen Geflüchtete sowie Menschen mit Migrationshintergrund mit dem Ziel, ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern. Die Lots\*innen informieren über die vielfältigen Hilfs- und Unterstützungsangebote in Berlin.

Im Gebiet bestehen verschiedene, von der Regionalkoordination unterstützte bewohner- und akteursbezogene Netzwerke (Kiezzrunde, AG Marktplatz, Runder Tisch Mieten).

### Öffentlicher Raum

Viele öffentlich zugängliche Flächen im Quartier sind in privatem Eigentum. Zur Entwicklung dieser öffentlichen Räume ist die Kooperation mit den Eigentümern notwendig.

Neben dem Volkspark Lichtenrade gibt es im Quartier nur wenige öffentliche Grün- und Freiflächen. Der Lichtenrader Volkspark e.V. wurde 1981 gegründet, um eigenständig einen Volkspark in Lichtenrade-Ost anzulegen, zu erhalten und zu pflegen. Der Verein ist Pächter des öffentlichen Grundstücks. Derzeit werden insbesondere jüngere Vereinsmitglieder gesucht.

### Wohnen

Größte Vermieter im Quartier sind die Baugenossenschaft Ideal eG, Adler Group und die degewo. Einzelne Bestände gehören der Wohnungsgenossenschaft Neukölln, Christ & Co, SorgerTec



sowie der Strabag. Ein Netzwerk der im Quartier vertretenen Wohnungsunternehmen im Sinne einer sozialen Quartiersentwicklung existiert bisher nicht.

#### 4. Beteiligungskonzept nach Zielgruppen

Auch in Zeiten der Pandemie strebt das QM-Team die direkte, barrierearme und aufsuchende Erstansprache und abgeleitete Beteiligungsmethoden an. Es wird angestrebt, ab Sommer 2021 Veranstaltungen im öffentlichen Raum unter Beachtung der Corona-Verordnung durchzuführen. In der weiteren Kommunikation kann auf digitale und hybride Angebote ausgewichen werden. Das QM-Team wird fünf Tablets über den Öffentlichkeitsfonds anschaffen, die den Einrichtungen zur Unterstützung der digitalen Kommunikation ihrer Zielgruppen zur Verfügung gestellt werden.

##### 4.1 Bewohner\*innen

###### **Ansprache über niedrigschwellige, bewohner- und lebensweltnahe, partizipative Projekte**

Die Ansprache der Bewohner\*innen durch Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit soll das QM in 2021 im Quartier bekannt machen (vgl. Kap. 8). Ziel ist, dass möglichst alle Bewohner\*innen erreicht werden, unabhängig von Alter, Herkunft oder Wohndauer im Quartier. Im Weiteren wird ein besonderes Augenmerk auf einzelne Zielgruppen gelegt. Dazu gehören Menschen aus den einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen, Familien mit Migrationshintergrund, Jugendliche, Senior\*innen. Sie sollen dauerhaft eingebunden und an der Gremienarbeit beteiligt werden, z.B. in der Vergabjury (Aktionsfonds) und im Quartiersrat (Projektfonds).

Die Beteiligungs- und Vergabegremien im Quartier bieten Strukturen und schaffen Anlässe, damit Bewohner\*innen sich treffen, miteinander diskutieren, sich austauschen, organisieren und mitentscheiden können. Die Möglichkeit, über die Vergabe von Fördermitteln mit zu entscheiden, motiviert zusätzlich und kann zu einem überdurchschnittlichen Engagement führen. Folgende Zielstellungen sollen für eine erfolgreiche Aktivierung und Ansprache der Bevölkerung erreicht werden:

- Die Aktionsfondsjury wird als ein besonders niedrigschwelliges Gremium genutzt, um über Projekte die Bewohner\*innen anzusprechen, zu aktivieren und zu beteiligen.
- In Vorbereitung der ersten Wahl des Quartiersrates wird das QM-Team eine intensive Öffentlichkeitsarbeit organisieren, um die Menschen zu erreichen und möglichst als Kandidat\*innen (Bewohner\*innen, Akteure) zu gewinnen.
- Gemeinsam mit dem Bezirksamt wird das öffentliche „Nahariyaforum“ etabliert und halbjährlich stattfinden. Die Mitglieder der von der Regionalkoordination organisierten „Kiezzrunde Lichtenrade“, haben ab Herbst 2021 die Möglichkeit, sich im „Nahariyaforum“ oder in anderen Beteiligungsformaten zu engagieren. Das von der Regionalkoordination für die Gesamtregion organisierte „Regionalforum Lichtenrade“ steht Interessierten als weiteres Beteiligungsgremium zur Verfügung.
- Bei der Entwicklung von zu fördernden Projekten (AF, PF) in den verschiedenen Handlungsfeldern soll ein besonderes Augenmerk auf die Aspekte Beteiligung, Aktivierung und Empowerment gelegt werden.
- Bei im Baufonds geförderten Projekten (Grün- und Spielflächen) soll ab 2022 eine intensive Bürgerbeteiligung durchgeführt werden.
- Insbesondere Geflüchtete haben im Alltag mit vielen praktischen Problemen zu kämpfen. Angebote mit einem direkten praktischen Mehrwert (Beratung zu Schule und Kita, Arbeitsplatzsuche und Behörden) könnten daher helfen, um einen Kontakt zu Geflüchteten herzustellen. Hierbei wird eine ggf. nötige Sprachmittlung auch in Hinblick auf eine Einbindung in Beteiligungs- und Vergabegremien bereitgestellt.

###### **Ansprache über Bewohner\*innengremien und Initiativen**

Um die Bewohner\*innen zu erreichen und sie für die Quartiersarbeit zu motivieren, zu stärken und miteinander zu vernetzen, werden Mieterbeiräte und Bewohnerinitiativen unterstützt und so neue Bewohner\*innen erreicht. Über eine Zusammenarbeit mit Gremien und Initiativen können neue Aktive in die Netzwerkarbeit des QM einbezogen werden. Die Einbindung des Gebietes in Aktivitäten der OE SPK in der Gebietsregion Lichtenrade bietet gute Bedingungen für eine erfolgreiche Ansprache von Bewohner\*innen.

- Bewohner\*innen sollen bei der Gründung eines Mieterbeirates in den Beständen der Adler Group unterstützt werden.
- Bewohner\*innen mit und ohne Migrationshintergrund in den Nachbarschaften, die z.T. schwer erreichbar sind, sollen bspw. über Mieterbeiräte, ehrenamtlich Engagierte in den Netzwerken (z.B. Kiezzrunde, Runder Tisch Lichtenrade-Ost, AG Markplatz), die evangelische Kirchengemeinde und den IB erreicht werden.

### **Ansprache über Multiplikator\*innen**

Der Erreichbarkeit von Bewohner\*innen über Multiplikator\*innen kommt nicht nur in einer Phase der Kontaktbeschränkungen und der eingeschränkten öffentlichen Präsenz des QM eine besondere Rolle zu. Gerade zu Beginn eines Quartiersverfahrens helfen Multiplikator\*innen aus dem professionellen Bereich und Schlüsselpersonen aus der Bewohnerschaft dabei, Zugänge zu Menschen im Quartier zu finden. Sie bieten eine Möglichkeit, Kontakte zu schwer erreichbaren Bewohner\*innen herzustellen.

Erst mit fortschreitendem Verfahren können Bewohner\*innen zunehmend aus den QM-Aktivitäten, Formaten und Projekten heraus erreicht und gewonnen werden, die dann auch in die Rolle ehrenamtlicher Multiplikator\*innen hineinwachsen können. Folgende Multiplikator\*innen sind ein wichtiges Element des Verstetigungsansatzes des QM.

- Bewohner\*innen mit Migrationshintergrund können über Integrationslots\*innen und Stadtteilmütter erreicht werden.
- Eltern sollen über die Kitas und die Nahariya-Grundschule mit ihrem Förderverein, aber auch über die evangelische Kirchengemeinde und ihre Einrichtungen erreicht werden.
- Jugendliche sollen über die KJFE und die mobile Jugendarbeit erreicht werden.
- Die informellen Zugänge zu den Bewohner\*innen bzw. einzelnen Gruppen von Bewohner\*innen, wie z.B. Menschen mit Migrationshintergrund oder Senior\*innen, müssen im weiteren Verfahren erschlossen und genutzt werden.
- Professionelle Multiplikator\*innen wurden bisher über die Interviews und die bestehenden Netzwerke erreicht. Diese Kontakte werden im Weiteren intensiviert, z.B. im Rahmen des Quartiersspaziergangs und von Gesprächsrunden (z.B. Vertreter\*innen der Wohnungswirtschaft).

### **Intensivierung der direkten Ansprache durch das Team QM**

Das QM-Team möchte unmittelbare Kontakte und vertrauensvolle Beziehungen zu den Bewohner\*innen im Quartier aufbauen. Der Weg der unmittelbaren Ansprache wird intensiviert, um weitere Bewohner\*innen zu informieren und einzubinden. Neue oder vorhandene Formate zur Stärkung von Nachbarschaften werden dabei eine wichtige Rolle spielen.

- Kontaktherstellung über Formate des QM (Auftaktveranstaltung, Büroeröffnung, dezentrale Präsenz im Quartier, Nahariyaforum)
- Durchführung und Unterstützung von Kiezzfesten (z.B. am Marktplatz) und von vergleichbaren Angeboten von Trägern im Quartier.
- Nutzung anderer Events, die aus Projekten heraus entstehen oder von Dritten angeboten werden (z.B. Nachbarschaftsaktivitäten, Aktionen, Sommer- und Schulfeste).

## **4.2 Akteure**

### **Herstellung der Erstkontakte**

Der QM-Träger verfügte bereits vor Beginn des Quartiersverfahrens über Kontakte zu wichtigen Trägern, Einrichtungen und Netzwerken im Quartier sowie zu den Fachabteilungen des BA TS. Im Zeitraum Februar bis April 2021 wurden in Vorbereitung des Aktionsplans Interviews mit Akteuren anhand eines Gesprächsleitfadens durchgeführt. Darüber konnten weitere Kontakte im Gebiet hergestellt werden. Der Fokus bei der Auswahl der Gesprächspartner\*innen lag auf den Akteuren vor Ort und bezog professionelle wie nicht professionelle Vereine und Akteure und deren jeweilig handelnden Personen ein (vgl. Liste im Anhang). Im Einzelfall wurden auch außerhalb der Gebietskulisse tätige Akteure mit Gebietskompetenz interviewt. Im Rahmen der Interviews wurde über wichtige Aspekte des QM informiert.



## **Etablierung und Weiterentwicklung bestehender Netzwerkstrukturen**

An die bereits initiierten und bestehenden Netzwerkstrukturen wird im Weiteren angeknüpft. Sie werden unterstützt und bei Bedarf qualifiziert (AG Marktplatz, Kiezzrunde, Runder Tisch Mieten, Bildungsverbund u.a.). Bestehende Kooperationsstrukturen sollen weiter gestärkt und unterstützt werden.

Darüber hinaus können im weiteren Prozess bei Bedarf neue Netzwerke unter Vermeidung von Doppelstrukturen aufgebaut werden. Wenn das QM-Team im Gebiet etabliert ist und weitere Bedarfe festgestellt hat, sind hierzu weitere Aussagen möglich.

### **Beteiligung bei Bauprojekten**

Das QM-Team nutzt die Möglichkeit der Förderung investiver Maßnahmen, um Akteure in die weitere Bedarfsanalyse einzubeziehen. Die Einbindung von Grundstückseigentümern wird bei der Entwicklung und Umsetzung von Baumaßnahmen von Anfang an von Bedeutung sein. Dabei ist zu klären, wie die Bewohnerschaft einbezogen werden kann.

Bei den Baumaßnahmen werden die Beteiligungsverfahren vom QM-Team begleitet. Hier können weitere Akteursgruppen und Nutzer\*innen angesprochen werden. Neben der Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit und der Maßnahmen zur Beteiligung im Rahmen der Bauprojekte wird insbesondere die Zusammenarbeit mit den Grundstückseigentümern von Bedeutung sein.

Es wird angestrebt, ab Ende 2021 ein öffentliches Werkstattverfahren im QM-Gebiet Nahariyastraße zu etablieren, um die Bevölkerung bei der Planung von Bauprojekten frühzeitig einzubeziehen.

### **Grundstückseigentümer als strategische Partner der Gebietsentwicklung gewinnen**

Eigentümer von Freiflächen, Wohnungsbeständen und Gewerbeflächen sollen für eine aktive Beteiligung an der weiteren Gebietsentwicklung gewonnen und in die Aktivitäten im Quartier einbezogen werden, z.B. über eine Beteiligung an Netzwerken, Gremien, innovativen Projekten und Beteiligungsverfahren. Eine erste Kontaktaufnahme durch QM ist durch die Interviews erfolgt. Im nächsten Schritt ist ein Onlinetreffen mit Vertreter\*innen der Vermieter im Gebiet unter Einbeziehung des zuständigen Stadtrates vorgesehen.

Die degewo hat in ihrem Bestand am Bornhagenweg einen Mieterbeirat ins Leben gerufen, ein Beteiligungskonzept entwickelt, gemeinsam mit den Anwohner\*innen Rundgänge veranstaltet und eine Umfrage durchgeführt. Dabei wurden Anregungen und Wünsche von Teilnehmenden erfragt. Das Konzept befindet sich in der Umsetzungsphase. Dies kann für die anderen Wohnungsunternehmen aber auch für Anwohner\*innen im Gebiet als gutes Beispiel dienen.

## **4.3 Öffentliche Verwaltung**

Das BA TS ist mit seinen Abteilungen ein wichtiger strategischer Partner des QM in allen Phasen des Quartiersverfahrens, auch in Bezug auf die Verstetigung und Sicherung der Nachhaltigkeit von QM-Aktivitäten. Durch die bisherige Arbeit der Regionalkoordination wurden die Verantwortlichen in den Fachabteilungen des BA TS gut auf das neue QM-Verfahren vorbereitet. Die Einbindung der Bezirksverwaltung ist durch leitfadengestützte Interviews gestartet. Die Kooperation mit den Fachabteilungen des BA (z.B. Jugend, Bildung, Stadtentwicklung), mit einzelnen Ämtern (z.B. Schulamt, Grünflächenamt), Beauftragten des BA (z.B. Integration, Gleichstellung, Klimaschutz) und der OE SPK und OE QPK wird weiterentwickelt.

Die Kooperation mit weiteren zuständigen Senatsverwaltungen wird in diesem Sinne ebenfalls aufgebaut und weiterentwickelt. Ihnen kommt in Zukunft eine wichtige Funktion bei der Bewältigung einzelner Herausforderungen zu. Sie werden ab 2022 entsprechend der Herausforderungen verstärkt in die Arbeit einbezogen (z.B. SenUVK, SenBJF).

## **5. Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen nach Handlungsfeldern (HF)**

### **HF Integration und Nachbarschaft**

- Bau eines Begegnungszentrums oder -hauses
- Schaffung bzw. Qualifizierung von kleinteiligen, generationsübergreifenden und interkulturellen Orten der Begegnung (z.B. Nachbarschaftscafé)

- Projekte zur Schaffung besser funktionierender Nachbarschaften (Aktivierung, Förderung der Kommunikation), Förderung von kleinteiligen Nachbarschaftsprojekten (z.B. Kiezfeste, Wochenmärkte, Weihnachtsmarkt, Putzaktionen, Pflanzaktionen)
- Projekte zur Integration von Geflüchteten
- Beratung mit Sprachmittlung für Migrant\*innen zu praktischen Problemen (bzgl. Kita und Schule, Arbeitsplatzsuche, Behörden etc.)
- Projekt zur Stärkung der Diversitätskompetenz
- Senior\*innenarbeit und Ausstattung des Quartiers mit sozialer Infrastruktur für diese Zielgruppe
- Aktivitäten und Aktionen auf dem Marktplatz (Belebung des Marktplatzes mit Festen und Märkten, Nachbarschaftscafé am Marktplatz, Betreuung und Begleitung von Nutzergruppen auf dem Marktplatz, Nutzungsmöglichkeiten für alle schaffen)
- Schaffung von Nachbarschaftsgärten
- Projektbegleitender Einsatz von Sprachmittler\*innen

### **HF Bildung**

- Integrierte Sprachförderung (Ist-Analyse, Vermittlungsprojekte)
- Verbesserung der Ausstattung des Quartiers mit sozialer Infrastruktur für Jugendliche
- Stärkung der Medienkompetenz und Digitalisierung von Bildungseinrichtungen
- Projekte zur Elternaktivierung, -beteiligung und -bildung, Elternkurse zum Thema Erziehung (mit Kinderbetreuung)
- Projekte zur niedrigschwelligen Bildungsberatung für Familien und Vermittlung zwischen Schule und Eltern (z.B. Eltern als Bildungsmultiplikator\*innen)
- Gewaltprävention mit Kindern und Jugendlichen
- Unterstützung der Schulstation an der Nahariya-Schule
- Unterstützung des Bildungsverbundes (Öffentlichkeitsarbeit)
- Lernhilfen für Kinder und Jugendliche
- Ausbau von Bildungs- und Freizeitangeboten für Mädchen
- Projekte zur Umweltbildung

### **HF Öffentlicher Raum**

- Förderung kleinerer nachbarschaftlicher Aktivitäten und Maßnahmen zur Hofverschönerung
- Ausbau und Qualifizierung der öffentlichen Grün- und Spielplätze
- wetterunabhängige Treffpunkte für Kinder, Jugendliche und Senior\*innen
- Verbesserung der Nachbarschaften und des Wohnumfeldes in Kooperation mit Beschäftigungsträgern (NUSZ) initiieren
- bewohnerbezogene Projekte zur Qualifizierung der öffentlichen Freiflächen (Volkspark Lichtenrade, Lichtenrader Graben)
- Gemeinschaftsgärten initiieren
- Öffnung des Areals „Wasserbecken“ für eine öffentliche Nutzung
- Geschützte (Frei-) Räume, insbesondere für Jugendliche, Mädchen

### **HF Gesundheit und Bewegung**

- Projekte für bestimmte Zielgruppen (z.B. Migrant\*innen, Frauen) im Hinblick auf Gesundheit und Prävention
- zielgruppenspezifische Informationen zum Thema gesunde Ernährung
- niedrigschwellige, zielgruppenspezifische Bewegungsangebote im öffentlichen Raum
- Erhalt, Öffnung und Erneuerung der Bolzplätze
- Projekte zu den Themen Gewaltprävention und Suchtprävention

## HF Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern

- Formate zur Einbeziehung der Bewohner\*innen (z.B. Workshop, Ideenwerkstatt, Stadtteilkonferenz)
- Projekten zur Einbeziehung der Bewohner\*innen in die Gestaltung des Wohnumfeldes
- Projekten zur Aktivierung und zum Empowerment der Bewohner\*innen
- Vernetzung aktiver Bewohner\*innen mit den Angeboten für Ehrenamtliche im Quartier (z.B. Lichtenrader Volkspark e.V.)
- Projekte zur Unterstützung von Bewohnerinitiativen
- Projekte zur Unterstützung der Vernetzung von und Kooperation zwischen Akteuren und Bewohner\*innen
- Projekte zur Förderung der digitalen Kommunikation im Quartier

## Klimaschutz und Nachhaltigkeit

- Energetisches Quartierskonzept
- Projekte zur Müllvermeidung und -trennung für Bewohner\*innen
- Angebote zur klimaschonenden Ernährung

## 6. Bauliche Schlüsselmaßnahmen <sup>3</sup>

### Hochbau

#### Öffentliche Infrastruktur

- (Aus-) Bau eines Begegnungszentrums oder -hauses, Schaffung eines Gemeinschaftszentrums als Begegnungsort für alle Menschen im Quartier
- Investitionsbedarfe an der Nahariya-Schule (Elterncafé, Sanierung der Sporthalle, Abriss der Pavillons und Neubau zur Schaffung von zusätzlichen Räumen, Mensaneubau)
- Investitionsbedarfe in den Gebäuden und Freiflächen der KJFE (Waschhaus, Jugendcafé, Kinder und Jugendhaus)
- Energetische Maßnahmen am Kinder und Jugendhaus (Gebäudehülle, Solarpaneele)
- Modernisierung und Instandsetzung der JFE Waschhaus (z.B. Fensteraustausch)
- Investitionen in die Gebäude der Kitas

#### Weiteres

- Wetterunabhängige Treffpunkte für unterschiedliche Gruppen von Bewohner\*innen (z.B. Jugendliche, Senior\*innen)
- Weitere öffentliche Toiletten

### Freiflächen

#### Öffentliche Freiflächen

- Weiterentwicklung des Volksparks Lichtenrade (u.a. Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote, Sportplatz, ökologische Vereinsräume, Toiletten)
- Qualifizierung des Lichtenrader Grabens auf der gesamten Länge (inkl. öffentliche Grünfläche im nördlichen Abschnitt, übergeordnete Wegeverbindung entwickeln mit LZ Lichtenrade)

#### Private Freiflächen

- Qualifizierung des Marktplatzes und seiner Umgebung mit öffentlicher Toilette zur Verbesserung der Nutzbarkeit und Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Erschließung des Wasserbeckens der degewo für ökologische Bildungsarbeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

#### Private und öffentliche Freiflächen

- Nutzbarmachung und Qualifizierung von Spiel- und Bolzplätzen für Mädchen und Jungen
- Spiel- und Sportgeräte im Quartier

<sup>3</sup> vgl. dazu Tabelle des BA TS im Anhang

- Anlage bzw. Qualifizierung von Mieter- und Gemeinschaftsgärten
- Mehrinvestitionen in die Freiflächen der Kitas
- Beleuchtung von Grünverbindungen

## 7. Klimaschutz und Klimaanpassung

Klimaschutz und -anpassung stellen im Programm Sozialer Zusammenhalt eine neue Querschnittsaufgabe für das QM dar<sup>4</sup>. Diese Aspekte sollen auch im Sinne der Umweltgerechtigkeit im Rahmen der Aktivitäten des QM berücksichtigt werden. Dazu können bei der Förderung von sozio-integrativen Projekten und Bauprojekten Impulse gegeben, einzelne Aktivitäten und Projekte des QM noch stärker auf dieses Ziel hin ausgerichtet und das Thema in Netzwerke getragen werden.

Dies erscheint auf drei Ebenen möglich:

- Gebäude und Freiflächen qualifizieren
- Emissionen reduzieren
- Ressourcen sparen

Im Folgenden werden erste Ansatzpunkte für das Quartier, die z.T. außerhalb der Handlungsfelder des QM liegen (vor allem im Bereich „Gebäude qualifizieren“), benannt. Konkrete Aktivitäten im Rahmen des QM werden sich im weiteren Prozess herauskristallisieren.

### Gebäude qualifizieren

Große Potentiale in Bezug auf Klimaschutz und der Klimaanpassung bestehen im Zusammenhang mit energetischen Maßnahmen an Bestandsgebäuden, beim Wohnungsneubau sowie beim Neubau und der Qualifizierung öffentlicher und gewerblich genutzter Gebäude. Inwieweit hier Potentiale im Quartier bestehen bzw. bereits Maßnahmen von einzelnen Eigentümern im Gebiet umgesetzt wurden oder beabsichtigt sind, muss im Prozess geklärt werden. Hinweise auf Bedarfe bei Gebäuden der sozialen Infrastruktur gibt es bereits, z.B. beim Kinder- und Jugendhaus.

Maßnahmen, die dämpfende Wirkung auf die Hitzebelastung und die Überwärmung der Gebäudestruktur und damit Einfluss auf das Kleinklima haben, erscheinen ebenfalls sinnvoll, z.B. Fassaden- und Dachbegrünung. Hier ist zu prüfen, inwieweit Wohnhäuser (z.B. Begrünung von Südfassaden) oder Funktionsbauten (z.B. Parkhäuser im Quartier) dafür geeignet sind.

Auf Bundesebene stehen verschiedene Förderprogramme bereit, die auf eine bessere Energieeffizienz sowie den Einsatz von erneuerbaren Energien im Gebäudebereich ausgerichtet sind. Dazu gehört die Anfang 2021 gestartete „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ für Wohngebäude und Nichtwohngebäude (Zuschüsse und Kredite der KfW in den Bereichen Gebäudehülle, Anlagentechnik und Heizungsanlagen/-optimierung). Sie richtet sich an Privatpersonen, Unternehmen, Körperschaften und weitere Gruppen.

Das Programm „Energetische Stadtsanierung“ (432) der KfW fördert die Entwicklung von „Energetischen Quartierskonzepten“. Im Mittelpunkt stehen die Gesamtenergiebilanz eines Quartiers, die Erreichung einer höheren Energieeffizienz und die Minderung von CO<sub>2</sub>, angestrebt durch quartiersbezogene Schwerpunktsetzungen und entsprechend abgeleitete quartiersbezogene Maßnahmen (Stichworte: Energiesparmaßnahmen, Solaranlagen, Elektromobilität, Ladeinfrastruktur, Mobilitätsberatung, Car-Sharing-Angebote, Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fußabdruck für das Quartier). Die lokale Sozialverträglichkeit soll dabei Berücksichtigung finden. Inwieweit Aspekte wie Mieter\*innen- bzw. Verbraucher\*innenberatung zum Tragen kommen, ist zu klären. In sechs Berliner Quartieren laufen derzeit Antragsverfahren, vier weitere Quartiere sollen mittelfristig folgen. Inwieweit das Quartier Nahariyastraße einbezogen werden kann, muss an anderer Stelle geklärt werden.

Für Lichtenrade wurde aktuell das Projekt „Energieberatung für Eigenheime“ verlängert, das gemeinsam mit der Verbraucherzentrale Berlin durchgeführt wird. Hier wäre zu prüfen, inwieweit Eigenheimbesitzer im QM-Gebiet daran beteiligt sind und ob ein solches Projekt sinnvoll auf den Geschosswohnungsbau erweitert bzw. übertragen werden kann.

---

<sup>4</sup> Am 18.05.2021 hat SenSW den QM-Teams den „Leitfaden zur Umsetzung des Ziels Klimaschutz und Klimaanpassung im Programm Sozialer Zusammenhalt“ zur Verfügung gestellt. Weitere strategische und konzeptionelle Betrachtungen werden im Rahmen des IHEK dargestellt.

### **Freiflächen qualifizieren**

Der Zustand der Freiflächen hat großen Einfluss auf das Kleinklima in einem Quartier. Sinnvolle Maßnahmen wie z.B. die Entsiegelung von Flächen, die Nutzung sickerungsfähiger Materialien, klimagerechte Bepflanzung oder ein naturnaher Gewässeraus- und -umbau (z.B. Lichtenrader Graben) sollten bei der Weiterentwicklung der öffentlichen und privaten Freiflächen im Quartier Berücksichtigung finden. Wasserflächen im Quartier sind wichtig und sollten erhalten bzw. weiterentwickelt werden (z.B. Wasserbecken). Die Umwidmung von Verkehrs- in Grünflächen trägt zur Verbesserung des Kleinklimas bei (schmalere Straßen, Reduzierung von Stellplätzen).

Projekte zur Förderung von Mieter-, Nachbarschafts- oder Gemeinschaftsgärten sind auch unter Klimaschutzaspekten positiv zu bewerten. Ein solches Projekt gibt es derzeit nicht im Quartier. Der Volkspark Lichtenrade e.V. betreibt auf seinen Flächen gärtnerische Aktivitäten, z.B. in Kooperation mit Kitas. Hier müssen im Quartier weitere Potentiale in Bezug auf mögliche Flächen und das Engagement von Bewohner\*innen ermittelt werden.

### **Emissionen reduzieren**

Die Umstellung von Heizsystemen in Gebäuden bietet ebenso einen Ansatzpunkt zum Klimaschutz wie die Reduzierung der Belastungen durch den Autoverkehr (Maßnahmen zur Förderung der Elektromobilität und des Car-Sharing, Maßnahmen im ÖPNV). Die Verkehrsbelastung auf der Groß-Ziethener Straße ist hoch. Hier besteht Handlungsbedarf (Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, Tempo 30, Überquerungshilfen).

Die Schaffung bzw. Qualifizierung von Rad- und Fußwegen fördert die Nahmobilität und trägt ebenso zur Reduzierung von Emissionen bei wie kleinteilige Maßnahmen (z.B. Fahrradständer, temporäre Spielstraßen).

### **Klimafreundliches Alltagshandeln**

Einen wichtigen Ansatz zur Klimaanpassung bieten verhaltensbezogene Maßnahmen, die Anregungen für einen klimafreundlichen Lebensstil geben. Allerdings sind in sozial benachteiligten Quartieren die individuellen Spielräume häufig beschränkt, um aktiven Klimaschutz und eine aktive Klimaanpassung zu betreiben, z.B. aufgrund von fehlenden finanziellen Mitteln, geringer Gestaltungskraft in Mietwohnungen und Informationsdefiziten.

Vor diesem Hintergrund sind verschiedene Ansätze, Projekte und Maßnahmen vorstellbar, um Bewohner\*innen über Möglichkeiten zu informieren und dahingehend zu aktivieren, im Sinne von Klimaschutz und Klimaanpassung zu handeln. Sinnvolle Themen sind z.B. Energie sparen, Abfall vermeiden, Recycling, Konsum, Ernährung, Mobilität, Emissionen. Einige Handlungsansätze:

- Verbraucher\*innenberatung
- thematische Veranstaltungen (Vorträge, Workshops, Filmvorführungen)
- Infos und Aktivitäten auf Straßen- und Nachbarschaftsfesten
- Projekte und Mitmachaktionen (z.B. Repaircafé, Tauschangebote, Trödelmärkte, Leitungswasser statt Plastikflaschen, Einsatz von Lastenfahrrädern)
- Beteiligungsprozesse (z.B. gemeinsam mit Bewohner\*innen Maßnahmen zur Klimaanpassung entwickeln)
- Projektwochen an Grundschulen, Kitas und KJFE, Workshops für Schulklassen oder Jugendgruppen zum Klimaschutz, Schüler\*innen zu Klimabotschafter\*innen qualifizieren

Gerade im Rahmen einer nachhaltigen Bildungsarbeit im Quartier können Inhalte zu den Themen Klimaschutz und Klimaanpassung zum Tragen kommen. Über das QM und seine Fonds können Aktionen und Projekte finanziert und Netzwerke unterstützt werden. Inwieweit sich Wohnungsbau-gesellschaften an der Finanzierung und/oder Umsetzung von Projekten beteiligen bzw. bereit sind, mit ihnen kooperieren, muss im weiteren Prozess geklärt werden.

## **8. Öffentlichkeitskonzept**

### **Ziele der Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit des QM verfolgt im Wesentlichen vier Ziele:

- Bekanntmachung des QM und seiner Ziele, seiner Arbeit und der Fonds
- Erreichen der Zielgruppen zwecks Initiierung von Projekten und Stärkung von Netzwerken

- Aktivierung und Beteiligung von Bewohner\*innen, z.B. durch Beteiligung am Quartiersrat
- Identifikation der Bewohner\*innen mit dem Quartier durch Imageverbesserung und Abbau von Vorurteilen.

## Mediennutzung

### Digitale Medien

Das QM betreibt eine eigene Webseite mit Informationen über das QM und seine Aktivitäten ([www.qm-nahariyastrasse.de](http://www.qm-nahariyastrasse.de)). Zwecks niederschwelliger Information der größten Bevölkerungsgruppen wird die Webseite statische Informationen auch auf Arabisch, Türkisch, Russisch präsentieren. Dynamische, zu aktualisierende Inhalte sind auf Deutsch.

Es wird angestrebt, soziale Medien zu nutzen, um Veranstaltungen des QM zu bewerben und Neuigkeiten aus dem QM zu publizieren. Publikationen in sozialen Medien, z. B. in Gruppen auf Facebook, sind eine Möglichkeit, gezielt bestimmte Zielgruppen anzusprechen.

### Analoge Medien

Analoge Medien bieten eine andere Kontakt- und Verbreitungsmöglichkeit als digitale Medien und können andere Personengruppen ansprechen, Neugierde auf das umfangreiche digitale Medienangebot wecken oder anlassbezogen informieren.

Der QM-Flyer bietet eine prägnante Darstellung des QM für 2021 (Ziele, Handlungsfelder, Schwerpunkte, Kontaktdaten). Er enthält einen Aufruf zur Beteiligung und Kontaktaufnahme mit dem QM-Team. Im ersten Schritt wurde ein Flyer mit einem Aufruf zum Aktionsfonds und Informationen zum QM erstellt und im Mai 2021 verteilt. Weitere können folgen.

Um Bewohner\*innen und Interessierte auf das QM-Büro aufmerksam zu machen, setzt das QM verschiedene Mittel der Außenwerbung ein (u.a. Türschild, Kundenstopper, Fahrradständer mit QM-Schild, Schaukasten, Banner, Roll up).

Das QM nutzt anlassbezogen Plakate, um Bewohner\*innen zu informieren und zu aktivieren. Es wird eine Vereinbarung mit Wohnungsbaugesellschaften angestrebt, die es erlaubt, Plakate in den Wohngebäuden aufzuhängen.

## Aktionen, Veranstaltungen, Sprechstunden

Für 2021 sind eine Auftaktveranstaltung, ein öffentlicher Quartiersspaziergang, die Büroeröffnung und das 1. Nahariyaforum vorgesehen und sind z.T. in der Vorbereitung. Wegen der Corona-Pandemie sind die Möglichkeiten für Aktionen vor Ort derzeit stark eingeschränkt. Öffentliche Veranstaltungen wurden bereits ins 2. Halbjahr 2021 verschoben.

Die Auftaktveranstaltung soll Bewohner\*innen und Akteure erreichen. Sie soll Interesse für das QM wecken, einen Dialog mit Bewohner\*innen initiieren und der Vernetzung von Bewohner\*innen und Akteuren dienen.

Am 18.05.2021 fand ein Quartiersspaziergang mit dem Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Bauen statt. Er diente vor allem dem Informationsaustausch und der Vernetzung mit Akteuren. Der Rundgang musste coronabedingt ohne die Beteiligung der Öffentlichkeit stattfinden.

Das künftig zweimal jährlich stattfindende Nahariyaforum bietet den Bewohner\*innen und Akteuren eine Möglichkeit der Information und des Austausches. Der Umstand, dass der zuständige Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Bauen die Sitzungen leitet, wertet das Format auf und verkürzt die Kommunikationswege in das BA. Das erste Nahariyaforum soll am 23.08.2021 stattfinden. Das Format der Veranstaltung ist noch festzulegen (analog, digital, hybrid).

Das „offene QM-Büro“ unterstützt den Dialog zwischen QM-Team, Bewohner\*innen und Akteuren. Das QM-Team stellt seine Erreichbarkeit während der Sprechstunden sicher.

## 9. Zeitplan (2021 – 2022)

<b>2021</b>	
04.01.2021	QM-Büro vor Ort
April 2021	Ideenaufruf Aktionsfonds
15.04.2021	<a href="http://www.qm-nahariyastrasse.de">www.qm-nahariyastrasse.de</a> geht online



04.05.2021	Veröffentlichung des 1. QM Flyers zum neuen QM-Verfahren und zum Aktionsplan
18.05.2021	Quartiersrundgang mit dem Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Bauen <sup>1</sup>
26.05.2021	konstituierende Sitzung der Aktionsfondsjury
30.06.2021	Abgabe des Aktionsplans mit Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit
steht noch nicht fest	QM-Büro-Eröffnung <sup>2</sup>
23.08.2021	1. Nahariyaforum (öffentliches Stadtteilforum für das QM-Gebiet)
03.09.2021	Öffentliche QM-Auftaktveranstaltung <sup>3</sup>
10.09.2021	Öffentlicher Quartiersspaziergang mit Stadtrat Jörn Oltmann (geplant)
November 2021	Öffentlichkeitsarbeit zum Quartiersrat
Dezember 2021	Quartiersratswahl
<b>2022</b>	
Januar 2022	Beginn des Vergabeverfahren zum Projektfonds (1. QR Sitzung)
Bis 30.06.2022	IHEK (alle drei Jahre)

<sup>1</sup> ursprünglich geplant als öffentlicher Quartiersspaziergang mit Bewohner\*innen und Akteuren

<sup>2</sup> ursprünglich geplant für den Tag der Städtebauförderung am 08.05.2021

<sup>3</sup> ursprünglich geplant für den 04.06.2021, alternativ am 10.09.2021

## 10. Verstetigungsaspekte

Das Thema Verstetigung steht von Anfang im Fokus der Arbeit des QM. Die folgenden Strategien zur Verstetigung bilden die Grundlage der Aktivitäten des QM in den nächsten Jahren.

### Sicherung von Ankerpunkten der Quartiersentwicklung (Verstetigungsanker)

Das Quartier verfügt über eine eher dezentrale Struktur an sozialen Einrichtungen, vor allem Orte der Gemeinwesenarbeit, der Bildung und der Jugendarbeit. Hierzu zählen z.T. kleinteilige Einrichtungen (z.B. Eltern Café der Nahariya-Grundschule), die Nachbarschafts- und Kiezfeste und die Gemeinschaftsgärten. Die Sicherung dieser nachbarschafts- und quartiersbezogenen Ankerpunkte wird deshalb im Fokus stehen (Finanzierung, Trägerschaft, Verantwortlichkeiten). Im Quartier gibt es keine öffentliche Bibliothek. Gemeinsam mit dem Bildungsverbund sollte unter Einbeziehung der Stadtteilbibliothek in der Alten Mälzerei erwogen werden, ob eine interkulturelle Bibliothek als lebensweltnaher Anker der (Sprach-) Bildung für das Quartier notwendig und möglich ist.

### Quartiersbezogener Begegnungsort – Nachbarschaftszentrum

Es soll überprüft werden, ob und wie ein generationsübergreifender, interkultureller Begegnungsort für alle Bewohner\*innen und Zielgruppen (z.B. Familien, Senior\*innen, Frauen und Kinder, Geflüchtete) aufgebaut werden kann. Durch die Bündelung von investiven und nicht-investiven Maßnahmen könnte ein zentraler Ankerpunkt der quartiersbezogenen Verstetigung entstehen, der die soziale Infrastruktur im Quartier stärkt.

Dieser Bedarf wurde von Einrichtungen und Akteuren im Gebiet wiederholt angemeldet. Die vielfältigen Kulturen und Lebensweisen sollten einen Ort haben, wo sie sich begegnen, austauschen und kennenlernen können. Dieses Vorhaben sollte von verschiedenen Akteuren entwickelt und getragen werden. Dazu gehören das BA TS (Stadtentwicklungsamt, Jugendamt, Gesundheitsamt, Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit, Amt für Soziales, Amt für Weiterbildung und Kultur), Träger vor Ort (z.B. Outreach, Ev. Kirchengemeinde, IB, NUSZ), ein kommunales oder gemeinnütziges Wohnungsunternehmen (degewo, Ideal) und QM.

### Verstetigung von Handlungsansätzen

Wichtige Handlungsansätze und Funktionen des QM werden nicht automatisch von Akteuren im Quartier übernommen und sollen im weiteren Prozess aktiv an Träger bzw. Personen übergeben werden. Dazu gehört z.B. das ressortübergreifende und sozialraumorientierte Handeln. Die Netzwerkarbeit dient diesem Ziel ebenso wie die Beteiligung der Bewohner\*innen an der Quartiersentwicklung und die Umsetzung verschiedener Methoden der Teilhabe. Weitere Themen in diesem Zusammenhang könnten sein: Multiplikator\*innenstärkung, (Jugend-) Gewaltprävention, Elternaktivierung, Bewegung/Sport, Wohnen/Mieten, urban gardening, Geflüchtete.

Die gute Zusammenarbeit mit der Regionalkoordination soll fortgeführt werden.

### **Sicherung der sozialen Infrastruktur**

Die Sicherung der sozialen Infrastruktur im Quartier ist ein wichtiger Aspekt der Verstetigung des QM. Nach Aussagen von Akteuren bestehen derzeit keine Gefährdungen von Einrichtungen. Es können jedoch Risiken für Einrichtungen freier Träger entstehen, z.B. bei Eigentümerwechsel oder durch die Gewerbemietenentwicklung (z.B. Waschhaus/ Outreach). Hier kommt den kommunalen und gemeinnützigen Wohnungsunternehmen im Quartier eine besondere Bedeutung zu.

### **Stärkung von Netzwerken und Kommunikationsstrukturen**

Der Aufbau und die Stabilisierung von Netzwerken und Kommunikationsstrukturen mit dem Ziel, sich selber zu tragen, ist ein wichtiger Handlungsansatz des QM. Deshalb sollen quartiersbezogene Netzwerke in den Handlungsfeldern Bildung, Nachbarschaft/Integration, Gesundheit und Klimaschutz gestärkt, initiiert, aufgebaut und begleitet werden. Dazu gehören die enge Kooperation mit dem Bildungsverbund Lichtenrade oder die Bildung eines Netzwerks von Gärtner\*innen, eines Netzwerks zur Elternarbeit eines Netzwerks Gesundheit und Bewegung oder eines Runden Tisches Mieten. Die vor QM entstandenen Strukturen wie die AG Marktplatz, aber auch einzelne Gruppen von Bewohner\*innen und Akteuren sollen kleinteilig unterstützt werden. Es können bedarfsgerechte Strukturen für einzelne Herausforderungen und Teilräume entwickelt werden (z.B. Bürgerforen, Kiezgespräche, Ideenwerkstätten).

### **Investive Maßnahmen im Quartier**

Investive Maßnahmen haben in verschiedenen Handlungsfeldern immer wieder zu einer nachhaltigen Verbesserung geführt. Dazu gehören Baumaßnahmen im Wohnumfeld und in Infrastruktureinrichtungen sowie die Förderung von investiven Projekten zur Ausstattungsverbesserung von Einrichtungen (Handlungsfelder Bildung, Nachbarschaft, Gesundheit). Folgende Maßnahmen werden angestrebt: Sanierung der Sporthalle und Ausbau des Elterncafés der Nahariya-Grundschule, Erweiterung der Nahariya-Schule zur Entlastung der benachbarten Kita (Mensa, Klassenräume), Sanierung des Kinder- und Jugendhauses, Aufwertung der Bolzplätze, Bereitstellung von Spiel- und Sportgeräten im Volkspark Lichtenrade und die Qualifizierung der Freiflächen am Marktplatz und am Gemeindehaus.

### **Stärkung und Sicherung von Beteiligungsansätzen, Empowerment**

Die Befähigung der Menschen im Quartier Nahariyastraße zu Selbsthilfe und Selbstorganisation soll gestärkt werden, z.B. über die lokalen Akteure mit der quartiersbezogenen Projektarbeit des QM. Potentielle Akteure in diesem Bereich sind z.B. BA TS, Evangelisches Gemeindehaus, Volkspark Lichtenrade e.V., Jugendcafé, Outreach, IB. Besonders gut geeignet sind kleinteilige, niedrigschwellige und lebensweltorientierte Ansätze.

Der Quartiersrat und die Aktionsfondsjury werden als Vergabegremien durch das QM begleitet mit dem Ziel, dass sie sich – wenn gewünscht - langfristig als quartiersbezogen agierende Stadtteilgremien oder Netzwerke etablieren können.

Die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements ist ein wichtiger Ansatzpunkt, um die Potenziale der Menschen für eine positive Gebietsentwicklung zu erschließen. Vor allem im Wohnumfeld und in der Nachbarschaft kann ehrenamtliches Engagement initiiert, gestärkt und in selbsttragende Strukturen überführt werden, z.B. durch Vereinsgründung. Dabei muss berücksichtigt werden, dass funktionierende selbsttragende Strukturen stark vom Engagement Einzelner abhängen.

Ehrenamtliches Engagement hat auch seine Grenzen. Es braucht einen organisatorischen Rahmen und Anreize. Hier müssen in Zukunft Möglichkeiten der Wertschätzung und Förderung genutzt werden (z.B. Ehrenamtszuschüsse, Ehrenamtskarten, öffentliche Aufmerksamkeit).

### **Wohnungsunternehmen als Partner der Quartiersentwicklung**

Die Rolle der Wohnungsunternehmen als Garanten einer sozialen Quartiersentwicklung muss im Rahmen des Quartiersverfahrens auch in Hinblick auf die Verstetigung geklärt werden. Dabei stehen vor allem degewo, Ideal Wohnungsbaugenossenschaft und Adler Group im Fokus.

**Anhang**

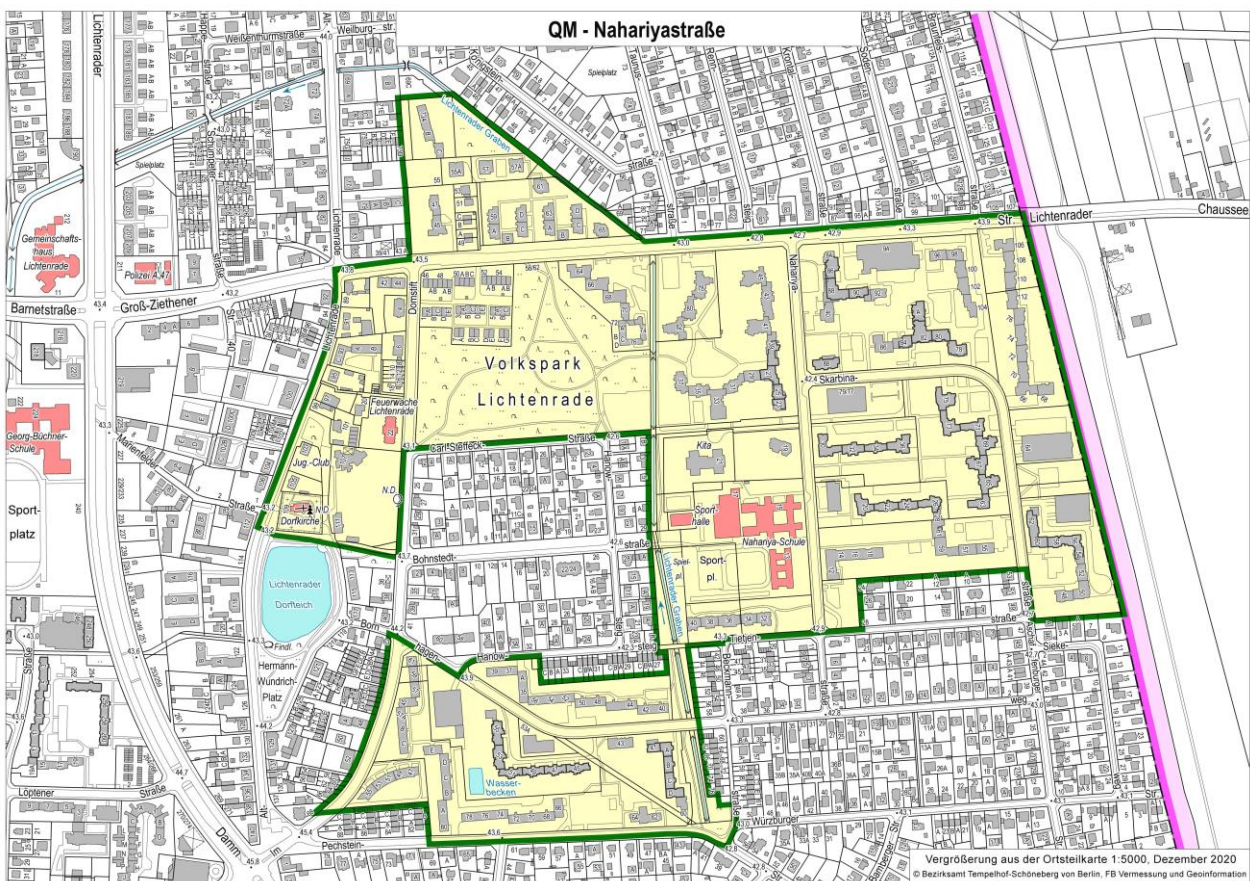
1. Abkürzungsverzeichnis
2. Karte: Gebietskulisse
3. Karte: Planungsraum Nahariyastraße (LOR 07070704)
4. Karte: Förderprogramme im Ortsteil Lichtenrade
5. Tabelle: Staatsangehörigkeit ausgewählter Länder im Planungsraum Nahariyastraße (LOR 07070704) ) 2014 und 2019
6. Liste der Interviewpartner\*innen
7. Übersicht Bau-/Planungsvorhaben QM Nahariyastraße (BA TS, Stand 15.02.2021)

**1. Abkürzungsverzeichnis**

AF	Aktionsfonds
AG	Arbeitsgruppe
AGH	Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II
AK	Arbeitskreis
ALG II	Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich: Hartz IV)
BA	Bezirksamt
BA TS	Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
BF	Baufonds
BVG	Berliner Verkehrsgesellschaft
BVV	Bezirksverordnetenversammlung
e.V.	eingetragener Verein
FB	Fachbereich
HF	Handlungsfeld
IBB	Investitionsbank Berlin
IHEK	Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept
insb.	insbesondere
IV	Individualverkehr
JFE	Jugendfreizeiteinrichtung
Kap.	Kapitel
KFE	Kinderfreizeiteinrichtung
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KJFE	Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung
KJGD	Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
LOR	Lebensweltlich orientierte Räume
NUSZ	Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum
OE SPK	Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungscoordination
OE QPG	Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PF	Projektfonds
RAG	Regionale Arbeitsgemeinschaft
RRJ	Regionlrunde der Kinder- und Jugendarbeit
QM	Quartiersmanagement
QR	Quartiersrat
SGB	Sozialgesetzbuch

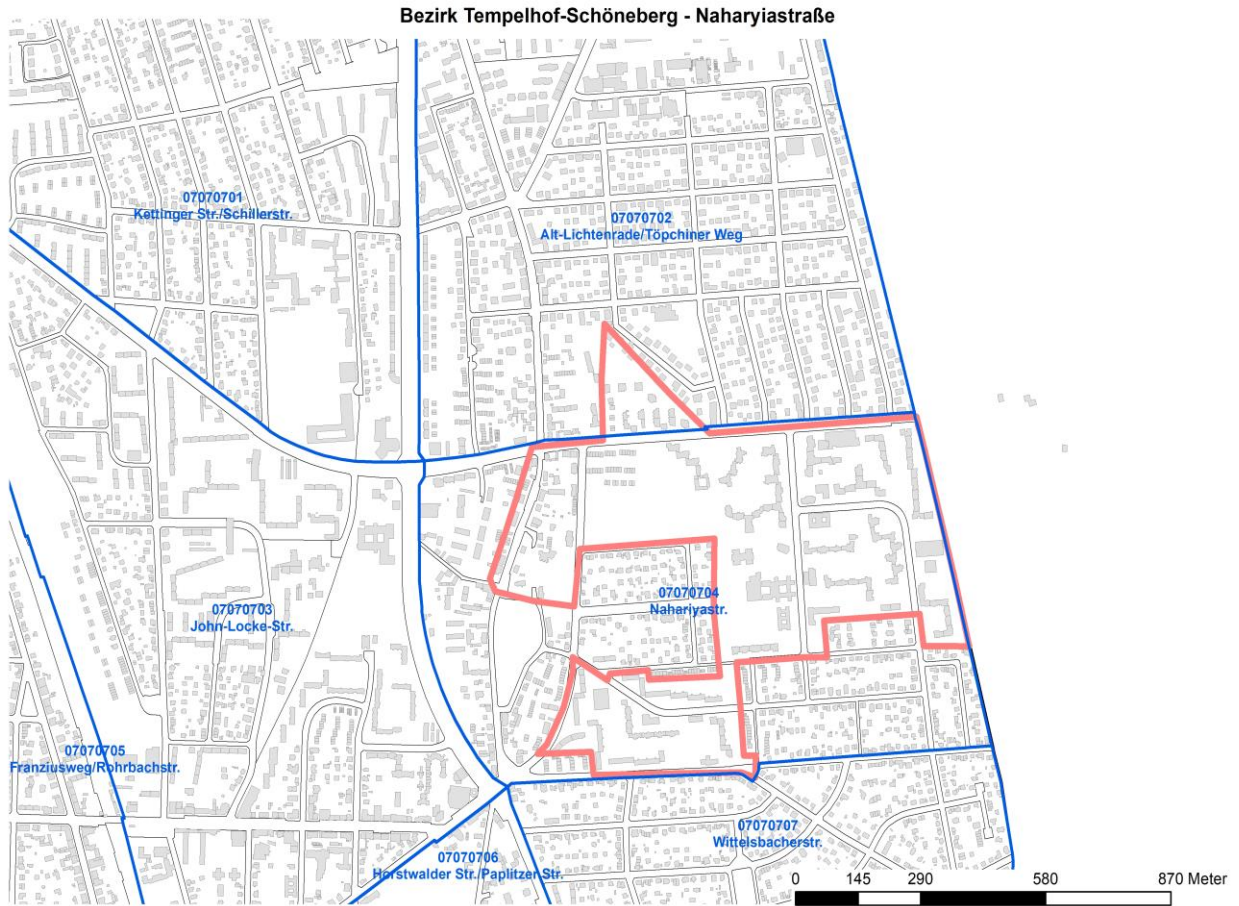
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenKE	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInns	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenSW	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
SenUVK	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
tjfbg	Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft
u.a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
VLB	Verkehrslenkung Berlin
WE	Wohneinheiten
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil

## 2. Karte: Gebietskulisse

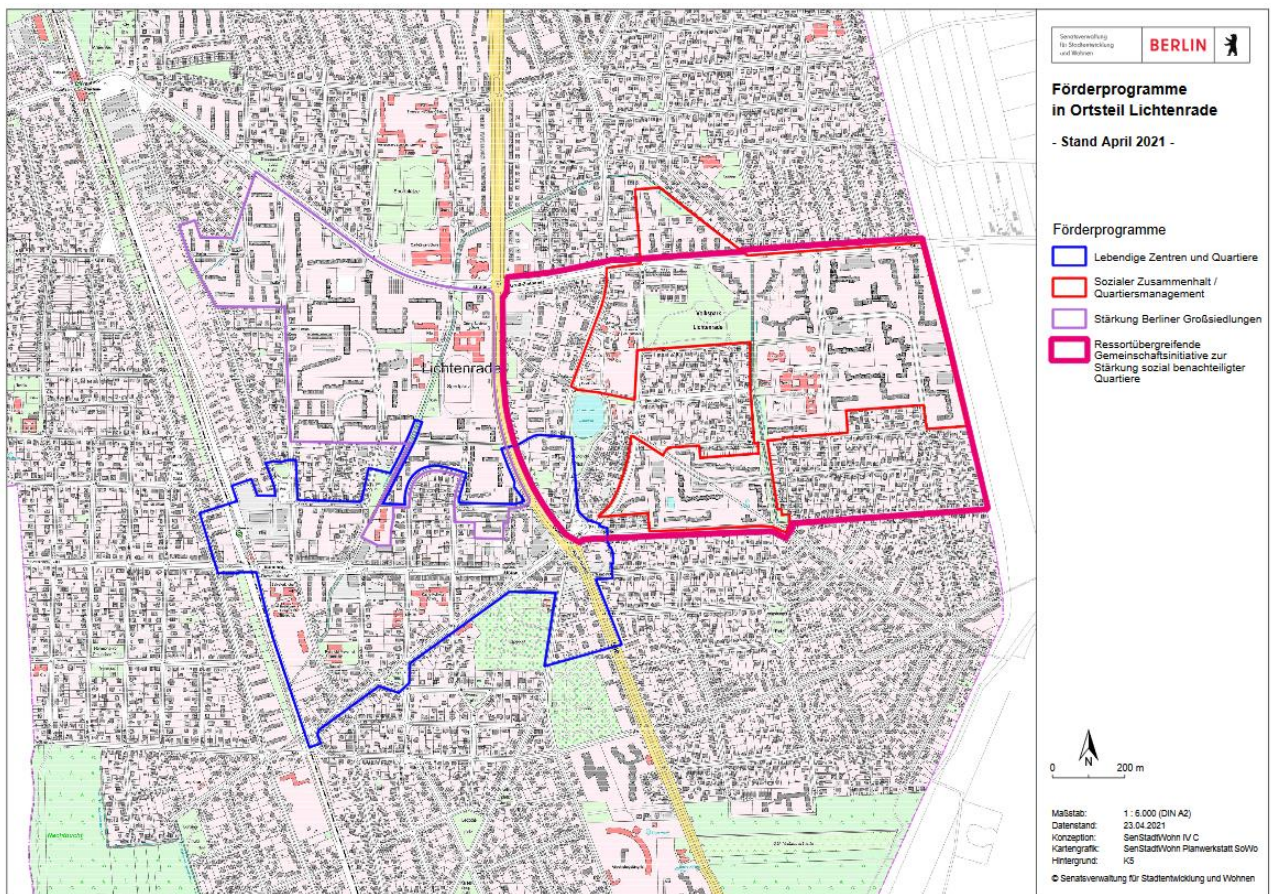




### 3. Karte: Planungsraum Nahariyastraße (LOR 07070704)



### 4. Karte: Förderprogramme im Ortsteil Lichtenrade





### 5. Tabelle: Staatsangehörigkeit ausgewählter Länder im Planungsraum Nahariyastraße (LOR 07070704) 2014 und 2019

Herkunftsgebiet	LOR Nahariyastraße				Berlin
	Juni 2014		Juni 2019		2019
	absolut	in %	absolut	in %	in %
Gesamtbevölkerung	8058	100	8572	100	-
Ausländeranteil insgesamt	858	10.6	1935	22.6	19,2
Arabische Länder	148	1.8	864	10.1	2.6
Ex-Jugoslawien	107	1.3	196	2.3	1.1
Russland	78	1,0	94	1.1	1.5
EU 15 (alt) <sup>1</sup>	79	1,0	108	1.3	3.2
EU 16-25 (Erweiterung 2004) <sup>2</sup>	25	0.3	27	0.3	0.5
EU 26-27 (Erweiterung 2007) <sup>2</sup>	15	0.2	90	1,0	1.4
EU 28 (Erweiterung 2013) <sup>2</sup>	36	0.4	35	0.4	0.3
Polen	173	2.1	203	2.4	1.5
Türkei	105	1.3	128	1.5	2.3
übrige Gebiete	92	1.1	187	2.2	4.7

<sup>1</sup> die ersten 15 Mitgliedsländer der Europäischen Union, <sup>2</sup> ohne Polen

Quelle: <https://sozialraumdaten.kiezatlas.de/seiten/2019/06/?lor=07070704> (Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool Juni 2019)

**6. Liste der Interviewpartner\*innen**

<b>Einrichtung</b>	<b>Träger</b>	<b>Ansprechpartner*innen</b>
Organisationseinheit sozialraumorientierte Planungscoordination (OE SPK)	Bezirksamt T-S	Frau Weber, (Regionalkoordination, stellv. Leitung)
Klimaschutzbeauftragter	Bezirksamt T-S	Herr Krüger
Amt für Soziales (Seniorenarbeit)	Bezirksamt T-S	Herr Müller
Büro der Beauftragten für bürgerschaftliches Engagement	Bezirksamt T-S	Herr Matzkows, Herr Jutzewitz
Beauftragte für Integration	Bezirksamt T-S	Frau Dr. Rüter, Frau Powils
Koordinatorin für Integrationslotsin*innen	Bezirksamt T-S	Frau Ortmann
Direktion 4, Abschnitt 47 (Präventionsteam)	Polizei Berlin	Herr Hackenberg
Ev. Gemeindehaus	Ev. Kirchengemeinde	Herr Wieloch
Jugendcafé am Dorfteich	Bezirksamt T-S	Frau Martins-Samuel
Waschhaus, Mobile Jugendarbeit	Outreach gGmbH	Frau Witt, Herr Abdul, Herr Jamal
Kinder- und Jugendhaus	Ev. Kirchengemeinde	Frau Haus, Herr Grimm, Herr Samuel
Nahariya Grundschule	Bezirksamt T-S	Frau Dr. Fleischmann
Nahariya Grundschule (Hortbetreuung)	Bezirksamt T-S	Frau Naster
Nahariya Grundschule (Schulstation, Elterncafé)	NUSZ- Ufa Fabrik e.V.	Frau Endres
Kita Nahariyastraße 21	Kindertagesstätten Berlin Süd-West	Frau Mayolfi (pädagogische Geschäftsleiterin)
Bildungsverbund Lichtenrade Nahariyakiez+	tjfbg gGmbH	Frau Weinert (Koordinatorin)
Integrationslotsin*innen/ Nahariyastraße	NUSZ- Ufa Fabrik e.V.	Frau Souzan
Wohnungslosenhilfe	Internationaler Bund gGmbH	Frau Begovic, Frau Nickel
MaLi- flexibles Beratungsteam Marienfelde-Lichtenrade	Tannenhof+ AHB	Frau Celebi
Adler Immobilien Management GmbH	Adler Group S.A.	Frau Modenberg (Leiterin der QM-Abteilung), Herr Lange (Quartiersmanager)
degewo AG	degewo AG	Frau Baba-Kleinhans (Leiterin der QM-Abteilung), Frau Frölich (Quartiersmanagerin)
Baugenossenschaft IDEAL eG	Baugenossenschaft IDEAL eG	Patrick Hein (Teamleitung Service)
Lichtenrader Volkspark e. V.	Lichtenrader Volkspark e. V.	Herr Spranger, Herr Thiem, Herr Förster
Runder Tisch Mieten		Herr Kraft
Bewohnerin		Frau Matyar
Bewohnerin		Frau Latse
Bewohnerin		Frau Landwig
Bewohnerin		Frau Mecklenbeck
Bewohner		Herr Mecklenbeck

**7. Übersicht Bau-/Planungsvorhaben QM Nahariyastraße (BA TS, Stand 15.02.2021)**

<b>I. Hochbauvorhaben im Quartier</b>			
<b>lfd. Nr.</b>	<b>Anschrift</b>	<b>Zukünftige Nutzung</b>	<b>Stand der Planung</b>
1	Groß-Ziethener Str. 55	Wohnen	Mehrfamilienhaus, Vorbescheid 11/2019
2	Nahariyastr. 12/ Skarbinastr. 55	Wohnen und KITA	Neubau zwei Mehrfamilienhäuser und eine Kita, Baugenehmigung 10/2020 positiv
3	Bornhagenweg 43 und Bornhagenweg 53 a	zwei Gewerbeeinheiten	degewo: Abriss der Gewerbeeinheiten
4	Bornhagenweg 43/ Pechsteinstr. 64-66	Wohnen, eine Gewerbeeinheit	degewo: Errichtung von 8-geschossigen Wohngebäuden mit ca. 108 WE und einer Gewerbeeinheit; Abriss einer bestehenden 1-geschossigen Ladenzeile; Vorbescheid tlw. Positiv, Vorbescheid 02/2020 – im Widerspruchsverfahren

Stapl 1/ 15.02.2021, BWA UD FL/ BWA 20/ 03.03.2021

<b>II. Bauvorhaben – FB Grünflächen - im Quartier</b>			
<b>lfd. Nr.</b>	<b>Anschrift</b>	<b>Vorhaben</b>	<b>Stand der Planung</b>
		- keine Vorhaben -	

Grün 63/ 04.02.2021

<b>III. Bebauungsplanverfahren im Quartier</b>		
<b>lfd. Nr.</b>	<b>B-Plan-Nr.</b>	<b>Stand der Verfahrens</b>
		- keine Verfahren -

Stapl 2/ 15.02.2021

<b>IV. Weitere Förderverfahren/ Förderprogramme in der Nachbarschaft</b>			
<b>lfd. Nr.</b>	<b>Förderverfahren</b>	<b>Bemerkungen</b>	<b>Stand</b>
1	Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere	Handlungsraum Stadtrand Süd	- kein Vorhaben -
2	AZ Lichtenrade Bahnhofstraße	Programm Lebendige Zentren, Vorhabenplanung gem. ISEK 2020/21	laufend, vorauss. bis 2024
3	Stärkung Berliner Großsiedlungen	John-Locke-Siedlung: Koordination zivilgesellschaftliches Engagement, sozio-kulturelle Projekte, kleinteilige Projekte im Wohnumfeld	2020 bis vorauss. 2024
4	Regionalkasse und Regionalforum Lichtenrade	BA-TS/ OE SPK Regionalkasse 5.000 €/ jährlich Öffentliches Regionalforum im Aufbau 2021 (Vergabe- & Stadtteilgremium)	laufend, Regionalkasse seit 2020; Regionalforum im Aufbau 2021

SPK RK/ 15.02.2021, StadtQM1/ 15.02.2021

